

Sitzungsvorlage
Info-Vorlage

Nr.: 2017/564

Statistiken 2016 der Abfallwirtschaft des Landkreises Lüchow-Dannenberg

Ausschuss Bauen, Abfall und Kreisstraßenunterhaltung	22.02.2017	TOP
--	------------	-----

Statistik Abfallwirtschaft 2016 und Entwicklung

Damit die Ausschussmitglieder einen Überblick über die Abfallwirtschaft erhalten, werden einige statistische Daten im Bereich der Abfallwirtschaft dargestellt und erläutert.

Allgemein

In den Jahren 2007 – 2009 wurden die Kennzahlen noch in kg/Einwohner dargestellt. Dies wurde als wenig aussagefähig angesehen. Seit 2010 werden die drei Hauptarten der Abfallwirtschaft im Landkreis Lüchow-Dannenberg in % der Gesamtmasse des jeweiligen Jahres angegeben.

Bezeichnung	Anteil 2014 [%]	Anteil 2015 [%]	Anteil 2016 [%]
Abfälle zur Beseitigung	34	30	32
Abfälle zur Verwertung	27	31	29
Grüngut	39	39	39

Der Anteil Grüngut zählt normalerweise zu den Abfällen zur Verwertung. Da dieser Anteil aber sehr groß ist, wird dieser separat dargestellt.

Wie zu ersehen ist, ist der Anteil von Grüngut prozentual gesehen gleich geblieben. Die sonstigen Abfälle zur Verwertung und Beseitigung, prozentual gesehen, variieren.

Jahr	Gesamt [t]	Abfälle zur Beseitigung [t]	Abfälle zur Verwertung [t]	Grüngut [t]
2014	26.620	9.000	7.270	10.350
2015	27.340	8.280	8.550	10.510
2016	27.976	8.898	8.078	11.000

Zahlen gerundet

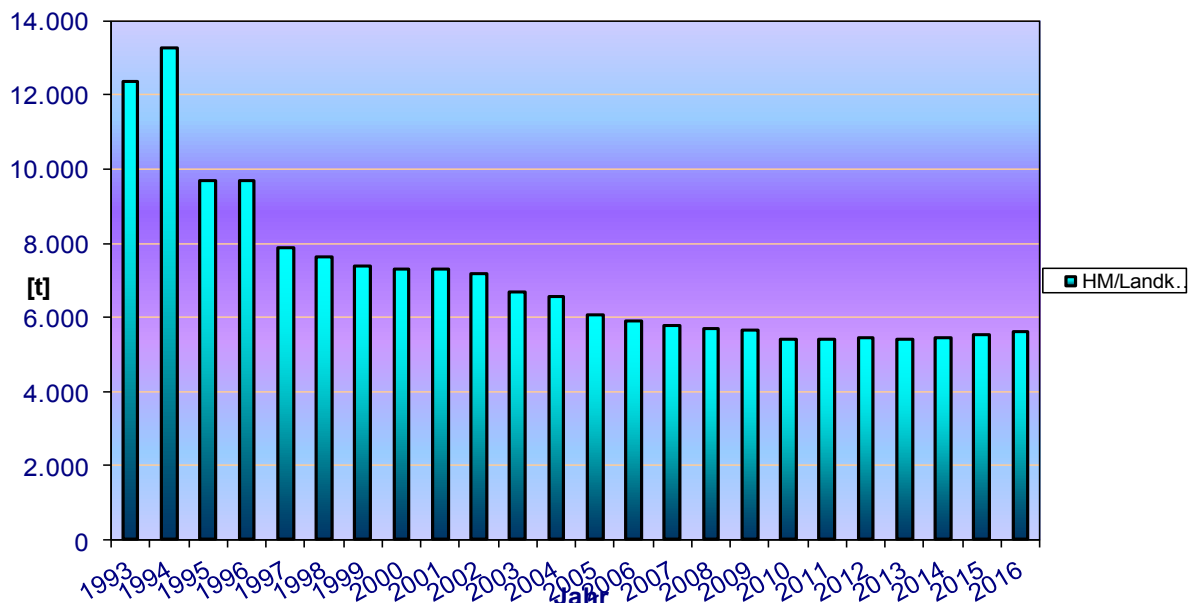
Aus den absoluten Zahlen ist ersichtlich, dass die Menge der Abfälle zur Beseitigung von 2014 bis 2016 wieder fast den gleichen Stand erreicht haben. Dagegen sind die Mengen der Abfälle zur Verwertung wieder gesunken. Dies liegt zum Teil an den Verschiebungen der Sperrmüll und Holzmengen aus der Straßensammlung in 2016. In 2014 und 2015 wurde Sperrmüll und Holz noch auf Abruf eingesammelt. Die angelieferten Mengen auf der Deponie sind teilweise anderen Fraktionen zugeordnet worden. Dennoch ist festzustellen, dass der Anteil der Abfälle zur Verwertung gegenüber 2014 einen größeren Anteil ausmacht.

Aus den Zahlen wird außerdem deutlich, dass das allgemeine abfallwirtschaftliche Ziel, die Mengen der Abfälle zur Beseitigung zu senken, in 2015 erreicht wird, bedingt durch Verschiebungen und guter Konjunktur, in 2016 nicht erreicht werden konnte. Die Mengen der Abfälle zur Verwertung (inkl. Grüngut) liegen, prozentual gesehen, jetzt schon bei ca. 68 %. Dies bedeutet aber auch, dass 32 % z.B. die 39% Grüngut fast zur Gänze finanzieren müssen, sprich über Gebühreneinnahmen zu decken sind.

Einige ausgewählte Beispiele

Mengenmäßig liegt der größte Anteil der Abfälle zur Beseitigung beim Hausmüll. Im folgenden Diagramm ist die Entwicklung seit 1993 dargestellt.

Hausmüll Landkreis ZD Woltersdorf 1993 - 2016



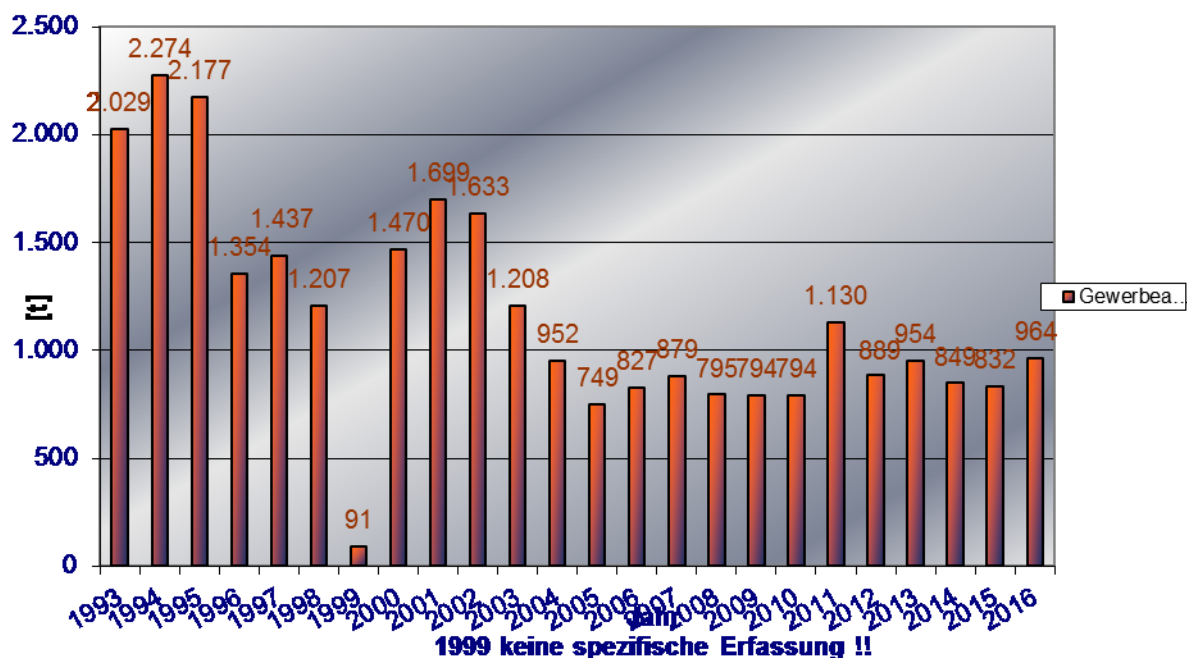
Selbst ohne Kenntnis der absoluten Zahlen ist ersichtlich, dass die Hausmüllmengen kontinuierlich abnehmen. Seit 2010 ist in der Abnahme ein „Stillstand“ zu registrieren.

Selbst mit der Gebührenerhöhung im Jahr 2011 ist die Menge stabil geblieben. Dies könnte ein Zeichen dafür sein, dass beim Hausmüll eine Senkungsgrenze erreicht ist. Nur durch einsetzen neuer abfallwirtschaftlicher Maßnahmen (z.B. Biotonne, Wertstofftonne) ist hier eine merkliche Senkung zu erwarten. In 2016 ist im 5 Jahres Rückblick zu erkennen, dass die Menge in 2016 leicht angestiegen ist. Die Menge liegt bei 5.630 t.

Gewerbeabfälle

In der folgenden Grafik wird die Entwicklung der angelieferten Abfälle zur Beseitigung aus dem gewerblichen Bereich dargestellt.

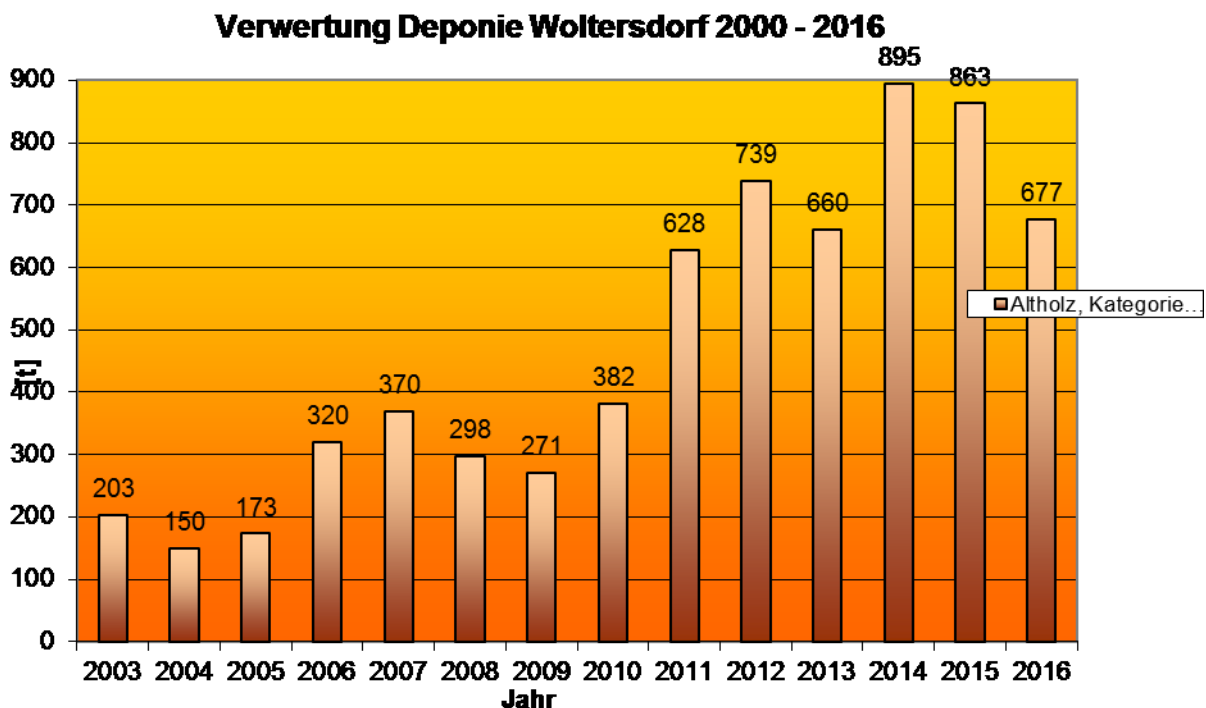
Gewerbeabfall ZD Woltersdorf 1993 - 2016



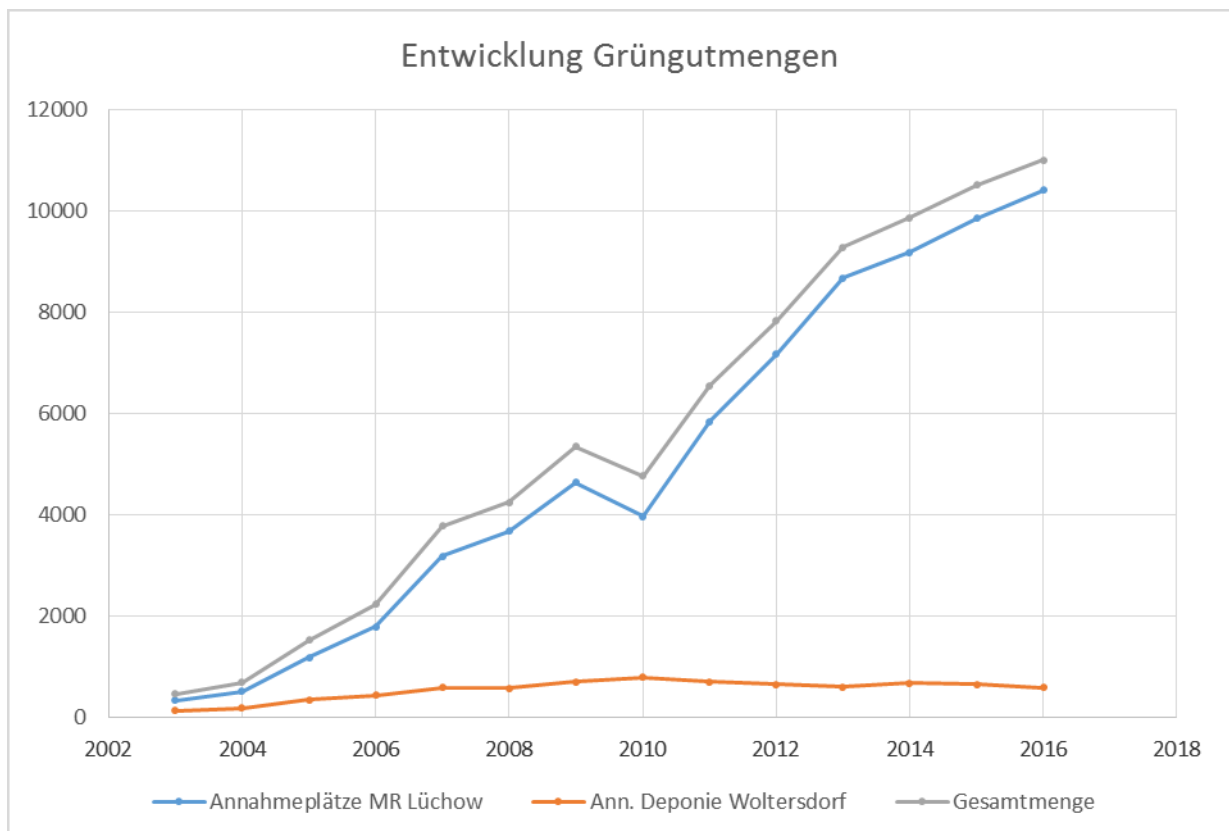
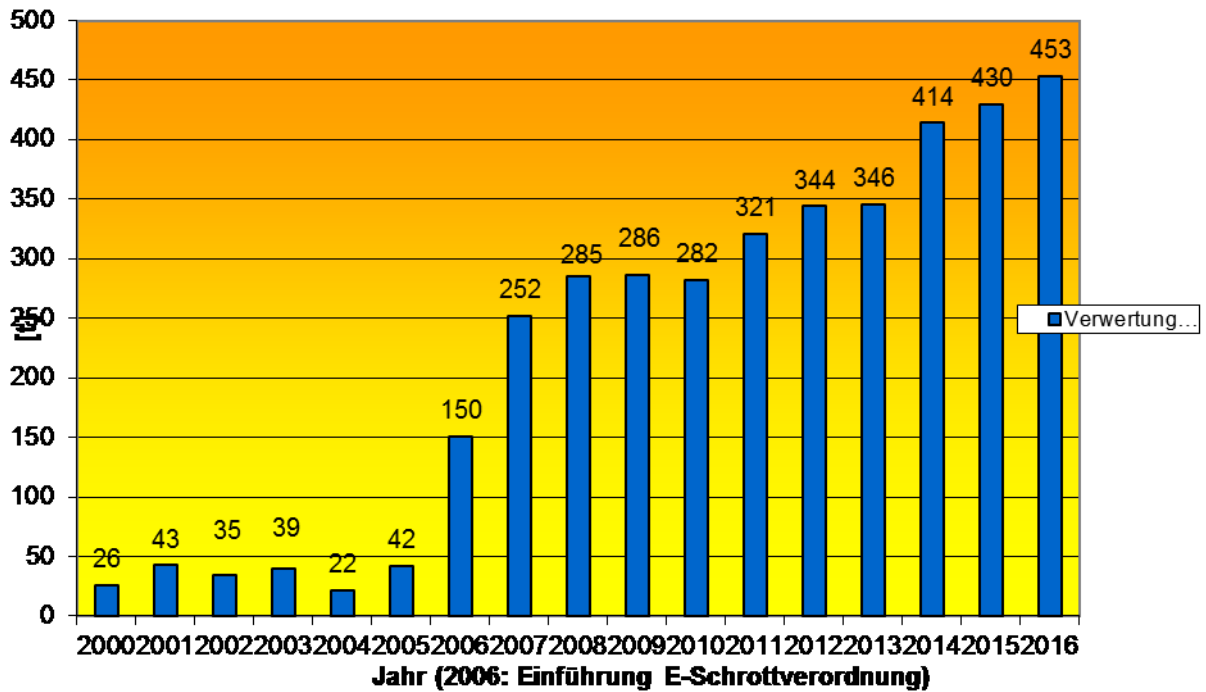
Aus dem Diagramm wird ersichtlich, dass mit Einführung der Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz im Jahr 1996 die Mengen stark zurückgegangen sind. Hier wurde zum ersten Mal gesetzlich verankert, dass Abfälle zur VERWERTUNG aus dem gewerblichen Bereich nicht mehr andienungspflichtig sind. Im Jahr 2003 wurde die Gewerbeabfallverordnung eingeführt. Dies hatte zur Folge, dass die andienten Mengen weiter absinken. Die Andienungspflicht wurde weiter eingeschränkt, es gab Wege zur sogenannten „Scheinverwertung“. Seit dem ist die Menge relativ stabil. Der Ausreißer im Jahr 2011 resultiert aus einer größeren Abrissmaßnahme. Beding durch die gute Konjunktur sind die Mengen in 2016 gegenüber 2015 um ca. 16% angestiegen.

Abfälle zur Verwertung

Bei den Abfällen zur Verwertung resultieren die Mengen hauptsächlich bei der besseren Erfassung von Altholz (Altholzverordnung 2002) und aus der Umsetzung der E-Schrottverordnung im Jahr 2006. Die beiden folgenden Diagramme können dies belegen. Die Tendenz in 2016 zeigt bei nahezu allen Abfällen zur Verwertung eine Steigerung. Bei Altholz ist die Menge rückläufig, da hier die Mengen selbstangeliefertes Holz aus Sperrmüll zurückgegangen sind (Straßensammlung).



Verwertung Deponie Woltersdorf 2000 - 2016



Finanzielle Auswirkungen:

Gebühreneinnahmen und Ausgaben sind abhängig von der Mengenentwicklung im Hausmüll- und Gewerbeabfallbereich